

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2.50 Franken.
12 5. —
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephon 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephon 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



Velo-Club St. Gallen.

Pfingsten 1899. Skizze nach einer wahren Begebenheit.

Sonntag Morgen. Es regnet. Natürlich wie seit Wochen so auch heute. Warum sollte es anders sein? Nur weil die Menschen sich schenken nach Luft und Sonnenschein, nach Blumen und Lenzes Duft? Sie schenken nach Licht und Freiheit? . . . Mit einem schweren Seufzer ist auch der wackere Radler zurückgekehrt vom Sammelplatz. Er war allein geblieben. Sollte nicht die Sonne doch noch ein Einsehen haben, ein kleines Wunder thun, nur heute, an seinem Tage, an seinem lange ersehnten Ausflugsstage . . . ja, wenn die Hoffnung nicht wahr . . . Es ist Mittags 12 Uhr. Dort ein blaues Wölkchen am Horizonte, ein Lichtstrahl, ein Zeichen des Himmels: es muss gelingen! Alles ist parat; noch ein letzter prüfender Blick über das treue Stahlross, alles in Ordnung. . . . Sie radeln zum Thore hinaus, ein mutiges Trippchen; leider dem Schicksal verfallen. Langsam setzt der Regen wieder ein, ein unerwünschter Abschiedsgruss. Krokodilstränen! Sie ziehen weiter . . . aber schon beim fünften Km. zwingendes Halt. Es gießt in Strömen. Erster Verlust, ein Mann fällt ab. . . . er ist der Klügste Nach einer Stunde gehts weiter. Strassen und Wege sind schlüpfrig geworden und verlangen besondere Aufmerksamkeit. So sieht man wenigstens die Nebel nicht, die sich hernieder senken zu Thal und die Erde bedecken. Alles trübt und tropft, stille, öde Heide. Kein Laut, kein Ton, kein Leben. Zwei Mann verschwinden . . . es war so schön gewesen! . . . Weiter. Die kleine Gesellschaft reitet schweigend fürbass, Wind und Regen peitscht ihr ins Angesicht. Die Dörfer sind ausgestorben, kein sonntägliches Geklingel, fröhliches Plaudern, neckisches Grüssen wie sonst. Wieder Einer! Er trägt sich heimlich mit Fluchtgedanken und behandelt mit Ingrimme sein Stahlross. Der wetterfesteste sonst, aber jetzt . . . der 25 km. Stein . . . ein günstiger Wendepunkt . . . lebt wohl ihr Brüder! . . . Noch fahren die zwei letzten Kämpen bis die Nacht herein bricht; kein Sternlein leuchtet ihnen freundlich zur Einkehr und giebt Hoffnung auf morgen . . . geschlagen ist das Heer . . . Wilde Träume umgarkeln die müden Schläfer. Ein Wettrennen über den Bodensee! Wie das gurgelt bei jedem Tritt! Scharen von Haien zur Seite. Sie reiten um die Wette mit wildem Kampf. Schon winkt das Ziel . . . da, ein Biss in den Pneu . . . ein Knall . . . und Ross und Reiter sinken in die Tiefe . . . Mann über Bord! Arm in Arm mit dem Nachtlisch liegt der Schläfer am Boden und erwacht . . .

Montag Morgen . . . es regnet . . . F. W.



Grasshopper F. C. Zürich.

Die Football-Sektion des Grasshopper-Club Zürich hat den Vorstand für die Spielaison 1899/1900 zusammengesetzt, wie folgt: Präsident der Football- und Tennis-Sektion: R. Westermann-Hofer; H. Suter, Vorsitzender; M. Arbenz, Aktuar; H. Doll, Quästor; A. C. Mettler, Materialverwalter; E. Munde, Beisitzer. Korrespondenzen sind zu richten an Max Arbenz, Zürichbergstrasse 10, Fluntern.



Bezirksrennen in Winterthur. Der Velo-Club Winterthur hielt letzten Sonntag, den 4. Juni sein diesjähriges Bezirksrennen ab. Am Start erschienen nur 5 Renner. Das Resultat, das die kühnsten Erwartungen übertraf, wird kaum noch übertroffen werden, denn um 10⁹/₁₀ wurde der Rekord von 1898 (Ruegg mit 36 Min. 6 Sek.) geschlagen. Das Rennen, das um 8 Uhr 40 Min. seinen Anfang nahm und 9 Uhr 40 Min. schon zu Ende war, bot den Interessanten genug, was auch eine grosse Zuschauermenge herbeilockte.

Das Resultat ist folgendes für die circa 24 km Strecke: 1. Pfeighar, Winterthur, 33 Min. 2. Jucker, Brütisellen, 33 Min. 6 Sek., 3. Campanini, Winterthur, 37 Min. 45 Sek., 4. Näf, Jakob, St. Gallen, 38 Min. 21 Sek. und Näf, junior, 41 Min. Letztere zwei fuhren ohne Schrittmacher, daher wohl auch die grosse Differenz. Die Preisverteilung fand unmittelbar nach dem Rennen statt und bestand aus 1. Preis Vermeil Medaille und Lorbeerkrantz, 2. silberne Medaille und Lorbeerkrantz in Anbetracht der ebenso günstigen Zeit, 3. 4. und 5. bronzene Medaillen. S.-r.

Die Eröffnungsrennen in Basel. Die letzten Sonntag auf dem Landhof abgehaltenen Eröffnungsrennen des Basler Rennfahrer-Verbandes haben in jeder Beziehung einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Wir geben anbei die Schlussresultate der einzelnen Rennen, da der ausführliche Bericht zu spät einlief.

Internationales Eröffnungs-Handicap, Distanz 2000 Meter: 1. Roth, Basel, 3 Min. 3¹/₂ Sek.; 2. Ryser, Zürich, 3 Min. 3¹/₂ Sek.; 3. Bertschi, Zürich, 3 Min. 3¹/₂ Sek. Internationales Hauptfahren (nach amerikanischem System), Distanz 2000 Meter: 1. Käser, Karl, Basel, 3 Min. 1¹/₂ Sek.; 2. Meyer, Strassburg, 3 Min. 1¹/₂ Sek.; 3. Dörflinger, Emil, Basel, 3 Min. 1¹/₂ Sek. Internationales Fahren mit Automobil-Dreirädern. 20 Kilometer: 1. Jeannin, Strassburg, 27 Min. 4¹/₂ Sek.; 2. Iten, Basel, 28 Min. 59¹/₂ Sek.; 3. Maurer-König, Bern. Internationales Fusswettlauf über eine englische Meile = 1609 m: 1. Magnin, Genf, 5 Min. 16 Sek.; 2. Ruedi, Zürich, 5 Min. 16¹/₂ Sek.; 3. Monbaron, Basel, 5 Min. 22¹/₂ Sek. Internationales Fahren für mehrplätzigte Maschinen, Distanz 2000 Meter: 1. Maurice-Britsch, 3 Min. 54¹/₂ Sek.; 2. Furrer-Ryser, 3 Min. 55 Sek.; 3. Zwick-Goezt, Zürich, 3 Min. 55¹/₂ Sek.

Für Bordeaux-Paris 1900 wurde als Termin Sonntag der 13. Mai festgesetzt. Die Automobilfahrt Paris-Bordeaux findet am 9. Mai statt.

Garin hat, wie man uns aus Paris telegraphiert, Huret auf ein Match über die Strecke Bordeaux-Paris, Einsatz 10,000 Fr., herausgefordert.

Bourrillon stellte sich im vorigen Jahr beim französischen Konsulat in Brüssel, um sich militärisch untersuchen zu lassen. Wegen eines Herzfehlers (?) wurde er auf ein Jahr zurückgestellt. Bourrillon stellte sich kürzlich zum zweiten Male und wurde tauglich befunden; im November wird er einrücken.

Ein Verfolgungsmatch zwischen Mac Duffee und dem Neger Major Taylor fand in Philadelphia statt. Mac Duffee holte seinen Gegner nach 23 Meilen ein. Im Scratch-Rennen siegte Major Taylor vor Thompson.

Eine heillose Verwirrung hat sich am Frohnleichnamstage nach Schluss der Rennen noch auf der Praterbahn in Wien ergeben. Dutrieu protestierte im 50 km-Rennen dagegen, dass man ihn als Dritten plazierte, während er doch Struck und Köcher, während sie eine Weile ohne Führung gewesen, überundet und so vor ihnen, nicht hinter ihnen das Ziel passiert habe. Die Rennleitung wollte diese Angabe nicht gelten lassen, auch da nicht, als

das Publikum lebhaft für Dutrieu Partei nahm. Erst nach einer Stunde kamen die Herren denn doch darauf, dass Dutrieu Recht gehabt habe, und nun werden die Sieger in folgender Reihenfolge proklamiert: 1. Dutrieu; 2. Struck; 3. Köcher.

Für Bordeaux-Paris im Jahre 1900 hat Josef Fischer bereits seine Meldung abgegeben und ist mit der No. 1 in die Nennungliste eingetragen; als Zweiter figurirt der Franzose Paul Bor. Der Kampf Fischer's gegen Huret war insofern ein ungleicher, als Fischer, wie jetzt erst bekannt wird, einen schweren Sturz gethan hat. Sein Schrittmacher Charron bemerkte in der Dunkelheit einen grossen Stein auf der Strasse zwischen Bordeaux und Angoulême gerade, als diese eine Biegung machte. Charron musste daher unerwarteterweise eine Schwenkung machen und so kam es, dass Fischer mit gesenktem Kopfe gegen eine, den Weg eingrenzende Mauer rannte und bewusstlos liegen blieb, so dass sein Manager ihn für tot hielt. Nach einer Weile konnte er jedoch seine, so gut es gehen wollte, wiederhergestellte Maschine wieder besteigen und die Fahrt fortsetzen, bis es gelang, ihm eine andere Maschine zu beschaffen, da an der auf dem Automobil mitgeführten Reservemaschine bereits beide Pneumatics geplatzt waren.

Ein in Buluwayo im Kaffernlande wohnhafter Engländer hat eine Reise zu Rad nach Paris als Endpunkt angetreten, und zwar soll ihm sein Weg über die Seen Nyassa und Tanganika, Khartum, Konstantinopel, Neapel und von da nach Paris führen — wie man sieht, obenein ein ziemlich Umweg. Hoffentlich zieht der wagemuthige Herr unterwegs nicht etwa die Festtafel irgend eines Negerfürsten als Feiertagsbraten.

Ein Radgauer schlimmster Art trieb seit Beginn der laufenden Saison auf dem Kölner Sportplatz sein Wesen. Der Bursche gab sich als Amateur-Rennfahrer Paul Blankenburg aus und vollführte unter diesem Namen die verschiedensten Schwindelen. Zuletzt wohnte er in Gasthaus zum Elefanten in Köln, wo er mit Hinterlassung einer Zechschuld von etwa 25 Mk. verschwand. Vorher hatte er in Köln eine in Hannover gestohlene Maschine verkauft, die den eingetragten Namen „Blankenburg“ trug. Sein auf den gleichen Namen lautender Anmeldeschein aus Nürnberg stellte sich nachträglich als gefälscht heraus. Der Bursche hatte seinen ursprünglichen Namen Thilo ausdriert und durch Blankenburg ersetzt. Ausserdem stahl er in Köln noch eine Rennmaschine. Am 28. Mai wurde er polizeilich vernommen und sollte zum Gefängnis abgeführt werden. Auf dem Wege dahin gelang es ihm jedoch, zu entspringen und er wird nunmehr steckbrieflich verfolgt. Da der Strolch voraussichtlich auch noch anderswo seine Schwindelen fortsetzen wird, so veröffentlichten wir hier das polizeiliche Signalment desselben: „Paul Thilo, Rennfahrer, ungefähr 20 Jahre alt (älter aussehend), schlankte Figur, 1.62–1.70 m gross, ovale Gesichtsbildung, gelbe Gesichtsfarbe, dunkelblonde Haare, bartlos, hohe Stirn, stechendes Auge, gewöhnliche Nase. Radfahrerkanzu schwarz, carriert, Strümpfe mit weissen Bändern, dunkelgraue Pumphose, desgleichen Jacket, schwarzer steifer Hut.“

Der Bol d'Or, das grosse klassische 24 Stunden-Bahnrennen, wird mit Rücksicht auf die bedeutend erhöhte Schnelligkeit der Fahrer in diesem Jahre auf der Pariser Prinzen-Park-Bahn ausgefahren und zwar beginnt dasselbe am Sonnabend, den 8. Juli, abends 8 Uhr. Als Preise sind 3000, 2000, 1500, 1000 und 500 Fr. ausgesetzt. Die Nennungliste wird am Sonnabend, den 1. Juli, 5 Uhr nachmittags geschlossen. Wie wir hören, wird auch Josef Fischer an dem Rennen teilnehmen.

Auf der Londoner Crystal-Palast-Bahn fand am 2. Pfingsttage das mit Spannung erwartete Match Bonhours—Platt-Betts über 100 km statt, dem eine ungeheure Menschenmenge beiwohnte. Bonhours legte ein fürch-

terliches Tempo vor, dem Platt-Betts bis zum 70. km mit grosser Zähigkeit widerstand. Dann aber war der Engländer vollständig schwachmatt, während der Franzose die Fahrt mit unverminderter Schnelligkeit fortsetzte und die 100 km in der grossartigen Zeit von 1:54:35 vollendete. Er blieb also hinter dem im vergangenen Jahre von Huret hinter Windfängern aufgestellten Weltrecord von 1:54:24 um nur 12¹/₂ Sekunden zurück, während er die neuerdings von Taylor auf der Pariser Prinzen-Park-Bahn erreichte Zeit von 1:57:10¹/₂ um ein bedeutendes drückte. Der normanische Fahrer, der in diesem Jahre wie immer im „Goldenen Rade von Friedenau“ keine allzu rühmliche Rolle spielte, scheint jetzt also wieder in ganz hervorragender Form zu sein.

Bordeaux—Paris. Die letzten Konkurrenten sind in Paris eingetroffen, nämlich Le Chartier als Fünfter in 29:05 und Jay als Sechster in 31:10. Huret, der Sieger, musste sich einer Operation des Knies unterwerfen, die hoffentlich ohne ernste Folgen bleibt. Cordang, der nach den ersten 5 km schon ausser Konkurrenz kam, verbrachte die erste Nacht in Barbezieux. Der Holländer ist am Montag nach Bordeaux zurückgekehrt, über seine nächste Unternehmung ist er selbst noch nicht einig; vielleicht greift er den Record Bordeaux—Paris an, vielleicht geht er auch wieder nach Berlin.

Moderne Blutsauger. Man muss es den Engländern lassen: Wenn sie etwas vorhaben, so setzen sie es mit allen Mitteln durch. Ein Dubliner Professor will eine gelehrte Abhandlung über den Einfluss des Radfahrens auf Zirkulation und Zusammensetzung des Blutes schreiben. Das wäre nun weiter nichts neues gewesen — neu aber war seine Art, sich authentisches Material für seine Arbeit zu beschaffen. Er wandte sich an einen grossen irischen Radfahrer-Club mit dem Ansinnen, ihm am Anfang einer Training-Woche und am Schluss derselben von jedem Clubmitglied je ein Quantum Blut für seine Untersuchungen zur Verfügung zu stellen. Anfangs war der Club wohl etwas verwundert, aber schliesslich liess er wie ein Mann sein Blut für die Wissenschaft. — Und das Resultat? Na, das Radfahren, vernünftig betrieben, wirkt überaus günstig auf Umlauf und Zusammensetzung des Blutes ein. Das haben wir freilich auch schon vor dieser blutdürstigen Untersuchung gewusst.



Der Fussball-Club Winterthur hat sein Lokal nunmehr im „Löwenbräu“ beim Bahnhof. Telegraphische und telefonische Anfragen bitten wir dahin zu richten.

Fussballwettspielergebnisse.

F. C. Bienne versus F. C. Floria, Bienne.

Sonntag, den 4. Juni nachmittags 4 Uhr fand ein Match zwischen beiden oben genannten Clubs auf dem Terrain des F. C. Bienne statt.

Bienne hat Kick-off und rüch sofort vor das Goal Florias vor, kann jedoch infolge der guten Verteidigung nichts ausrichten. Bis half-time ist das Bild fast stets dasselbe, indem sich das Spiel fast ausnahmslos auf Seiten Florias abspielt. Half-time wird gepfiffen, und ist das Resultat 0:0. Nach 10 Minuten Pause beginnt der Kampf von neuem. Nach ca. 1/4 Stunde bekommt Reyboz den Ball und drehte ihn mit einem ausgezeichneten shot in die linke Ecke des feindlichen Goals; der Goalkeeper will den Ball aufhalten, berührt ihn aber leicht, und er geht ins Goal. Da aber im Goal selbst Zuschauer standen, wurde der Ball von einem dieser augenblicklich wieder, und zwar so, dass der Ball auf der rechten Seite des Goals heraufkam, zurück geschlagen.

Vom Referee wird hierauf Goal erklärt. Daraufhin fingen die 11 Mann der Floria an, sich gleich Marktschreien zu betragen, indem sie erklärten, vom Platz zu gehen, falls das Goal acceptiert würde. Hätte Floria zu reklamieren gehabt, wäre es doch die Sache des Capitäns gewesen, seine Beschwerde allein vorzubringen;

Da der Referee seine Aussage aufrecht erhielt, so schien für Floria nur das einzige Mittel anwendbar, in einer höchst unfreundlichen Weise vom Platze zu gehen.

Diese Handlungswiese scheint auch auf den F. C. Floria kein günstiges Licht zu werfen.

Dem Referee Herr Artigne vom F. C. Neuchâtel sei hiermit bestens für seine unparteiischen Dienste gedankt.

Team des F. C. Bienne:

Weber

Perrin Amsler Frey Peyer
Sogne Reyboz Hoffmann Villatore Hiltbrandt
Team des F. C. Floria:

Marchand II

Marchand I Moll
Jacot Schlup Dedie
Ziegler Vuillmin Krachpuz Schenk Merz S.

F. C. Union Sportive versus F. C. Libertas.

F. C. Libertas gewinnt 2:0 Goals.

Letzten Sonntag standen sich die oben genannten Clubs zum Retour-Match gegenüber und zwar auf dem grossen Allmend in Zürich. Wer das Team des F. C. Union Sportive kannte, der konnte wohl erwarten, dass ihre Gegner eine Niederlage erleiden würden. Doch war dem nicht so. In der ersten Hälfte war das Spiel meist vor dem Goal der „Union“, ausgenommen einige rushes ihrer Forwards, die aber zu keinem Resultate führten; denn die Verteidigung leistete oft vorzügliches. Endlich gelang es Kratz I, vom linken Flügel aus, durch einen schönen shot ein Goal für die „Rot-schwarzen“ zu scoren. Bis half-time konnte kein weiteres Resultat mehr erzielt werden. 1:0 zu gunst der Libertas.

Nun wurde das Spiel etwas eintönig. Sehr selten kam der Ball in das centre, alles wurde auf den Flügeln ausgespielt. Oft kam das Goal der Libertas in Bedrängung, da der rechte Back unterschiedenes Pech hatte, und der Goalkeeper musste nun viel in Aktion treten. Gegen das Ende gelang es Kratz I, noch ein Goal zu treten, unter grossem Jubel der Zuschauer. Alle Anstrengungen der „Union“ wurden von der Verteidigung „Libertas“ abgewiesen. Als die Referee time piff, war das Resultat 2:0 zu gunsten des F. C. Libertas.

F. C. Union Sportive:

Bluntschli

Rank v. Muralt
Rnoff Germain Dreyfuss
Orth Oehninger Mädlar Widerkehr Ritter
F. C. Libertas:

Staub

Hoigné Hochstrasser
Lombardi Wrubel Rathgel
Kehler Rietmann Ruegg Kratz II Kratz I
Es zeichneten sich aus, F. C. Union: Oehninger, Mädlar, Orth, Germain, Rank. F. C. Libertas: Kratz I, Kehler, Rathgel, Wrubel, Lombardi. W. W.

F. C. Gymnasium Winterthur versus F. C. Winterthur.

Resultat: unentschieden 1:1 Goal.

Heute fand auf der Schützenwiese das Retourmatch zwischen obigen Clubs statt.

Cirka 4 1/2 Uhr nahm das Spiel seinen Anfang. Beide Parteien verrieten gute Spieler und waren ungefähr gleich stark. Immerhin zeigte sich eine leichte Ueberlegenheit von Winterthur.

Nach 5 Minuten schon gelang es Jucker ein Goal zu treten. Dann wurde bis half time nichts mehr erzielt und die Clubs wechselten mit 1:0 die Plätze.

Nach half time war es das Gymnasium, das bald das egalisierende Goal trat. Trotz grosser Bemühungen gelang es keiner Partei den Sieg zu erringen und so endete das Match unentschieden.

Als Referee funktionierte Herr v. Muralt vom Grasshopperclub.

Gutes Spiel von Frauenfelder sen., den beiden Backs und dem Goalkeeper bei Gymnasium, bei Winterthur Jucker, Pommerer und Loos.

Te am F. C. Gymnasium:

Förner G. Meier Frauenfelder sen. Frauenfelder jun. Huggenberg
Rot Nussberger Meier
Duvoisin Diethelm

Benz

Team F. C. Winterthur:
Laurent Bustamante jun. Jucker Frey Garraue
Diener Bustamante sen. Pommerer
Kollbrunner Loos
Mettler H. St.

F. C. Burgdorf versus F. C. Zofingen.

Burgdorf gewinnt mit 2:0 Goals.

Sonntag, den 28. Mai, fochten die F. C. Burgdorf und Zofingen auf der Heiteren-Höhe bei Zofingen einen interessanten Match aus. Burgdorf hat kick-off und bringt den Ball schön vor Zofingens Goal. Allein Ankersmidt, full-back-right, sendet ihn Zofingens Forwards zu, und diese machen bei Burgdorf behind, ohne dass die Referee, Herr Rohr von Lenzburg, abpfeift. Dadurch gelingt es Zofingen, ein Goal

zu machen, das aber auf energischen Einspruch von Burgdorf hin nicht gegeben wird. Der Ball war, wie allgemein übereinstimmend bezogen wurde, mindestens 2 m behind. Ein penalty-kick, der Burgdorf für ein hands des Zofinger Back Reglin gegeben wurde, hatte keinen Erfolg. Fünf mal erhielt ausserdem Burgdorf für unrichtiges throw-in von Zofingen free-kicks. Sehr interessant war, dass sich der Kampf hauptsächlich zwischen den Backs abspielte, in dem sich namentlich Ankersmidt durch hohe und weite shots hervorthat, durch die er die Arbeit der Burgdorfer Forwards in den meisten Fällen illusorisch machte. — Nach einem free-kick, den Christen schlägt, gelingt es Borel, das erste Goal für Burgdorf zu markieren. In der Folge wurde das Spiel stark durch den reichlich niederströmenden Regen beeinflusst, so dass von einem sicheren Dirigieren des Balles keine Rede sein konnte. Nach half-time besserte sich das Wetter, aber das Spiel war in dem viel zu hohen und zudem tropfnassen Grase vollständig unsicher. Christen trat nach prächtigem dribbling das zweite und letzte Goal für Burgdorf. So endete das Spiel mit 2:0 Goals zu gunsten Burgdorfs.

Für gutes Spiel sind zu nennen für Zofingen: Ankersmidt, Walty capt., Minder. Für Burgdorf: Schweizer, Christen, Borel.

Team F. C. Zofingen:

Greese

Ankersmidt Reglin
Minder Walty capt. Düscher
Nicole Brack Pletscher Fischer Freudiger
Team F. C. Burgdorf:
Sutermeister Graber Borel Masson Häslar
Ewald Christen Pfeifer
Schweizer capt. Hügli
Heim P. B.

F. C. Bienne II. team versus F. C. Avenir I. team

Resultat: 2:0 Goals.

Sonntag, den 28. Mai, fand der Match zwischen den beiden obigen Clubs auf dem Platze des Football Clubs Biels statt. Der Kampf spielte sich meist vor den Thoren des F. C. Avenir ab, und nur dem guten Spiele der Verteidigung zufolge konnte Biel keine weiteren Goals erzielen.

Früh 9 Uhr piff der Referee Herr Hoffmann zum Beginn, und bald gelingt es Zehnder, einen schönen Ball durchs Goal zu treiben. Bis kurz vor half-time wurde trotz heftiger Angriffe beiderseits nichts errungen, als Huber den Ball gut gepasst erhält und ein zweites Goal für Biel erzielt. Dieses Resultat 2:0 zu gunsten Biels blieb auch nach half-time unverändert.

Die Teams waren folgende:

II. Team des F. C. Bienne:

Schwarz

Vuillmier Schroeder
Machimbarena Perrin Ruch
Sagne Huber Villatore Stoll Zehnder
I. Team des F. C. „Avenir“ Bienne:

Aeschlimann

G. Arnould Jeanner
Debrot Wysard Woumard
Mormillod Vorpe A. Dubois Frey Descoendres
F. Sch.

Flobertschiessen.

I. Eidg. Flobertschützenfest in Biel.

vom 2. bis 9. Juli 1899.

Anszug aus dem Schiessplan:

Distanz 50 Meter. Scheibenbild: Rundes Schwarz von 12 cm.

Scheibe „Vaterland“. Dotation Fr. 1500 in 100 Gaben. Erste Gabe Fr. 100, letzte Gabe Fr. 5. Trefferfeld: 50 cm in 25 Kreise eingeteilt. Schusszahl: 4 Schüsse, Addition der Punkte. Doppel Fr. 5, einmaliger Nachdoppel Fr. 2.

Scheibe „Glück“. Dotation wie in Scheibe „Vaterland“. Trefferfeld: Karton von 8 cm abgestochen auf 8000 Teiler. Schusszahl: 3 Schüsse, wovon der beste die Rangordnung bestimmt. Doppel Fr. 5.

Scheibe „Jura“. Nachdoppelscheibe. Dotation Fr. 2000 in 150 Gaben. Erste Gabe Fr. 130, letzte Gabe Fr. 4. Trefferfeld: 50 cm in 50 Kreise eingeteilt. Schusszahl: 3 Schüsse per Serie. Doppel Fr. 4, unbeschränkter Nachdoppel & Fr. 1. Der beste Schuss bestimmt die Rangordnung. Kartovergütung: Treffer von 48 bis 50 Punkten gelten als Karton. Jeder Karton wird mit 50 Cts. vergütet.

Scheibe „Dufour“. Nachdoppelscheibe. Dotation Fr. 2000 in 150 Gaben. Erste Gabe Fr. 150, letzte Gabe Fr. 5. Trefferfeld: 50 cm in 25 Kreise eingeteilt. Schusszahl: 2 Schüsse per Serie. Doppel Fr. 4, unbeschränkter Nachdoppel Fr. 1. Das Resultat der zwei besten Doppel ist für die Rangordnung massgebend. Prämien für die meisten Punkte in allen Serien: Fr. 20, 15, 10, 5, 3.

Kehr. Nummer von 6 cm. Mouche 2 cm. Die einfache Kehrmarke kostet 10 Cts., die Doppelmarke 20 Cts. Nummernvergütung: Für je 10 Nummern bis 550 Fr. 2. Anstatt Barkann der Schütze folgende Prämien je einmal beziehen:

Für 20 Nummern eine bronz. Medaille od. Fr. 4.

„ 40 „ „ silberne „ „ 8.
„ 120 „ „ einen Becher „ „ 24.
„ 150 „ „ eine Herrenuhr „ „ 30.
„ 200 „ „ einen grossen Becher „ „ 40.

Serienprämien: Serienkarten von 50 einfachen oder Doppelschüssen. Dotation Fr. 142 in 10 Gaben. Erste Gabe mit Lorbeerkranz Fr. 30, zweite Gabe mit Eichenkranz Fr. 25, zehnte Gabe Fr. 5.

Resultate von 38 Nummern erhalten Diplom als Meisterschütze mit silberner Medaille, 36 und 37 Nummern Ehrenmeldung und Lorbeerkranz, 33 bis 35 Nummern Ehrenmeldung.

Mouchenprämien: Erste und letzte Mouche jeden halben Tag Fr. 2.

Die fünf Schützen, welche nach Eröffnung des Schiessens die ersten 30 Nummern kontrollieren lassen, erhalten je eine silberne Medaille als Prämie.

Sektionswettsschiessen. Trefferfeld: 50 cm in 10 Kreise eingeteilt. Rundes Schwarz von 10 cm. Waffen mit hartem Abzug erhalten einen Zuschlag von 2%.

Schusszahl: 5 Schüsse per Mann. Doppel Fr. 2.

Dotation zirka Fr. 800. 20% der Sektionen erhalten Lorbeerkränze und Diplome, 15% Eichenkränze und Diplome und 15% Diplome. Zwei Drittel der Sektionen erhalten Preise. Erster Preis ein Becher im Werte von Fr. 80, letzter Preis Fr. 15.

Anmeldungsfrist bis 28. Juni. Es können nur Sektionen konkurrieren, die dem eidg. Flobertschützenbunde angehören. Minimum der Beteiligung 10 Mann. Zuschlag 1/2 Punkt für jeden weiteren Teilnehmer bis 30.

Gruppenwettkampf. Scheibenbild, Trefferfeld und Doppel wie im Sektionswettsschiessen. Gruppen zu 5 Mann. Zu Preisen sind 75% der Einnahmen bestimmt. 10% der Gruppen erhalten Lorbeerkränze und 5% Eichenkränze. Jede Gruppe erhält einen Preis. Erster Preis Fr. 50. Einzelresultate im Sektionswettsschiessen und im Gruppenwettkampf von 47 Punkten erhalten Lorbeerkränze mit Ehrenmeldung, 45 Punkte Ehrenmeldung.

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

— Das Bambusrad. Wir staunen geradezu vor den mannigfaltigen sprechenden Verbesserungen und Neuerungen, welche die Fahrradtechnik mit jedem Jahre zu Tage fördert. Eine Fabrik sucht die andere an Leistungsfähigkeit zu überbügeln und es scheint dies der Fehler der Radfabrik durch das Bambusrad gelungen zu sein. Was Eleganz, Stabilität, leichter, ruhiger Gang und Sicherheit anbelangt, steht es unübertroffen da. Abgesehen davon, dass die Bambusrahmen vor den Stahlrahmen den Vorzug der Leichte besitzen, schützt dieselben ein Naturemail vor Witterungseinflüssen und der Bambus ermöglicht vermöge seiner massigen natürlichen Elastizität ein leichtes sanftes Fahren, ohne dadurch nur im geringsten an Sicherheit einzubüssen. Gerade die neuesten Versuche haben die leinsten Bedenken, die man gegen das Bambusrad anfänglich hegte, siegreich aus dem Felde geschlagen und haben das Rad zum Rad der Zukunft erhoben. Wer je ein Bambusrad gefahren wird für immer das Stahlrad ruhen lassen.

Etwas aus dem Kapitel des unlauteren Wettbewerbes und des modernen Geschäftsschwindels.

Mit welcher unverfornen, fast gaunerhaft klingenden Mitteln man auch in unserm Lande Gimpelfang zu treiben sucht, beweist folgendes interessante Zirkular, dass in ziemlich Masse verschlossen in Couverts nach der Schweiz gesandt wurde.

Da lesen wir: „Etwas ganz Neues und Originelles. Für Fr. 6 ein anerkannt tadelloses, neues Rad!“

„Eine ganz originale, aber darum doch durchaus realle Idee ist es, die obigem Angebot zu Grunde liegt, das von der Cecil Cycle Co. London gemacht wird, und bei dem ich Ihnen meine Vermittelung anbiete.“

Die Bedingungen, die an das Erwerben eines Rades zu Mk. 6.— geknüpft sind, sind die folgenden:

Die obige Gesellschaft giebt Coupons aus, deren Preis je Mk. 6.— beträgt, und von denen Sie einen gegen Einsendung des Betrages von Mk. 6.— oder gegen Nachnahme durch mich beziehen können. Diesen Coupon senden Sie unter Beifügung von £ 1.16.0 (= Mk. 36.81) an die Cecil Cycle Co. nach 138 Charing Cross Road W. C. London und erhalten dann sofort nach Empfang ein Certificat nebst 6 Coupons gleich dem, den Sie zuerst von mir gekauft haben.

Diese 6 Coupons verkaufen Sie zu je Mk. 6.— in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis, wodurch Sie Ihre Mk. 36.— zurückerhalten. Käufer Ihrer Coupons schreiben wieder an die Firma, senden ihre Mk. 36.81 und erhalten dafür 6 Coupons, die dieselben dann wiederum in ihrem Bekanntenkreis unterbringen und nach Unterbringung aller Coupons wird jeder wieder ein Rad erhalten.

Ohne den ersten Coupon können Sie das Certificat mit 6 weiteren Coupons auch bei Einsendung des Betrages von Mk. 36.81 nicht erhalten. Also zuerst den Coupon kaufen!

Wenn Sie den Coupon haben, so liegt es in Ihrem eigenen Interesse, so bald wie mög-

lich sich die 6 Coupons kommen zu lassen, damit Sie dieselben weiter verkaufen können, denn wer damit zuerst bei der Hand ist, hat natürlich am meisten Chancen, die Coupons auch schnell weiter zu verkaufen.

Sobald Sie die 6 Coupons verkauft haben, und Ihre Abnehmer jeder Mk. 36.81 für 6 weitere Coupons eingesandt haben, wenn also insgesamt 6 x 36 Mark = Mark 216.— eingezahlt sind, erhalten Sie sofort das Rad von London.

Sollten Sie indes wirklich in den Fall kommen, nicht alle 6 Coupons absetzen zu können, so ist dadurch Ihre Mühe und Auslage nicht verloren. Halten Sie beispielsweise einen Coupon übrig, den Sie absolut nicht unterbringen können, so brauchen Sie diesen nur unter Beifügung von Mk. 36.— an die Gesellschaft zu senden, und wenn Ihre anderen 5 Käufer ihre Beträge eingezahlt haben, erhalten Sie auch dann das Rad, das Ihnen in diesem Falle Mk. 6.— + 36 = Mk. 42.— kosten würde, also immerhin noch ein unverhältnismässig geringer Preis.

Selbst angenommen den (eigentlich unmöglichen) Fall, dass Sie keinen einzigen Coupon verkaufen, so könnten Sie doch bei Einsendung von 6 x 36 Mark und der von Ihnen gezahlten Mk. 36.— + 6.— also für Mk. 258.— das Rad haben, also zu einem Preise, der immerhin für ein gutes Rad noch niedrig zu nennen ist. Ich erwähne diesen letzteren Fall nur, um Ihnen zu zeigen, dass ein Verlust für Sie überhaupt nicht eintreten kann.

Obige Ausführungen dürften Ihnen den Beweis erbringen, dass es tatsächlich gut möglich ist, für Mk. 6.— ein gutes Rad zu erhalten. Hauptsache ist, dass Sie möglichst schnell bei der Hand sind, um der Erste zu sein, der in Ihrem Bekanntenkreis die Sache einführt, denn ist die Absetzung der 6 Coupons Spielerei, dann das Verlangen, für Mk. 6.— ein Rad erhalten zu können, dürfte wohl bei jedem jungen Manne vorhanden sein.

Ist das Rad aber auch wirklich gut?

Ja, nach dem übereinstimmenden Urteil englischer Sport-Zeitschriften, die sich voll Interesse mit der Angelegenheit befassen, alle bezeugen einstimmig, dass das angebotene Rad ein vorzügliches sei, z. B. sind die Reifen Dunlop Pneumatic (eines der besten, wenn nicht das beste Fabrikat). Das Rad hat Tugentenspeichen, Kugellager, alle blanken Teile sind solide vernickelt etc. 4 Modelle sind zu Tage: Herren-Rad, Damen-Rad, Knaben-Rad und Mädchen-Rad. Es ist dies den Wünschen der auf ein Rad Anspruch habenden freigestellt.

Fracht ist durch den Besteller zu tragen (sind nur einige Mark.)

Bestellungen auf Coupons bitte ich unter Beifügung von Mk. 6.— (oder gegen Nachnahme) an mich zu machen, alle ferneren Zahlungen (zur Erlangung des Certificats und weiterer Coupons an: The Cecil Cycle Co. 138 und 140 Charing Cross Road London W. C. Auch bin ich im einzelnen Falle zu weiterer Auskunft gerne bereit.“

Folgt Unterschrift des deutschen Agenten.

Dem Zirkular ist dann gleich ein Bestellchein auf so ein 6 Mark-Rad, das 300 Mark wert sein soll, beigegeben. Was aber das Schönste ist, ist, dass sich englische Sportblätter nicht schämen, dem Schwindel noch Glatte zu stehen und die Gaunerei mit textlichen Empfehlungen zu decken. Gegen solchen Schwindel hilft nur rücksichtsloses Auftreten, und wir wagen zu hoffen, dass unsere schweizerische Radfahrerschaft diese Papier-Maché-Räder samt ihrem sinnreichen Londoner Spediteur mit gebührender „Achtung“ behandeln.

Letzte Nachrichten.

— Paris-Prinzenpark. Samstag abends 6 Uhr fand der Start des 24 Stunden-Rennens statt, bei welchem die ersten 22 Stunden ohne Schrittmacher gefahren wurden. Bei dem Pistolenschuss, welcher den Beginn der 23. Stunde anzeigte, verwandelte sich das Rennen in ein solches mit Schrittmachern, und zwar erhielten diejenigen vier Fahrer, welche zu dieser Zeit als Erste das Band passierten, von der Rennleitung je ein Benzintank zur Verfügung gestellt.

Von Start wurden 27 Konkurrenten abgelassen, darunter Miller, Müller, Bertin, Garin jun., Nawn, Wattelier, Fischer, Frédéric und Marius Thé.

In der ersten Stunde wurden 36'400 km zurückgelegt.

In der zweiten Stunde stürzte Beangendre und brach sich das linke Schlüsselbein. Es wurden 68'800 km. zurückgelegt.

Drei Stunden: Miller 99'700 km, vier Stunden 131 km, fünf Stunden 160'666 km.

Nunmehr fängt die Sache an, monoton zu werden. Miller, Müller, Wattelier, Bertin, Lefieux und Fischer fahren gemeinschaftlich in 18 Stunden 516 km. Animiert wird das Rennen erst mit Beginn der 23. Stunde, als die Schrittmacher einsetzen. Miller wird zurückgelassen, Wattelier, gefolgt von Garin jun., geht an die Spitze.

Nach 24 Stunden ist der Einlauf: 1. Garin jun. 684 km, 2. Müller 682 km, 3. Wattelier 681 km, 4. Fischer 674 km, 5. Miller 672 km, 6. Bertin 667 km, 7. Raynal 661 km, 8. Foureaux 660 km, 9. Rigollet 656 km und 10. Chevalier 622 km. Frédéric und Nawn, die bis zur 9. Stunde an der Spitze waren, stürzten

und mussten schwer verwundet von der Bahn getragen werden.

Berlin. *Hauptfahren.* Erster Vorlauf: 1. Huber, 2. Mündner. Zweiter Vorlauf: 1. Grogna, 2. Parby. Entscheidung: 1. Huber, 2. Parby zwei Längen zurück, 3. Grogna eine Länge zurück. Kampf um die Führung. Bei der Glocke ist alles beisammen. Mündner zieht Grogna und Parby in die Zielseite, aber schon in der Kurve kommt Huber schön auf und siegt, an der Aussenseite der Bahn spurtend, überlegen. Mündner lief eine Handbreite hinter Grogna ein.

50 Kilometerfahren. Linton 57:02 $\frac{1}{2}$, 1. Champion 59:59 $\frac{1}{2}$, 2. Struck 3. Die Zwischenzeiten Linton's waren: 10 km 11:20, 20 km 22:33 $\frac{1}{2}$, 30 km 33:51 $\frac{1}{2}$, 40 km 45:28 $\frac{1}{2}$. Die Zeiten von 20 km angefangen sind neue deutsche Records. In der 12. Runde versagte Champion's Motor in Folge eines Reifen-schadens, wodurch der Rennfahrer eine Runde verlor. Wenige Augenblicke danach versagte auch Struck's Motor. Linton benützt den günstigen Moment, um fürchterlich loszuziehen. Champion wehrt sich nur noch gegen Struck, der zwar brillant fährt, aber wegen wiederholter Reifenschäden an seinem Motor stets verliert. Seine zweite Führungsmaschine ist zu langsam.

Tandemfahren. Huber-Oberberger 1, Hermann-Hansen sechs Längen 2.

Das Wetter war sehr schön, die Zahl der Besucher belief sich auf 8000. W. T.

Leipzig. *Hauptfahren.* 1000 m. Erster Vorlauf: F. Verheyen 1, Boquillon 2, Herty 3. Zweiter Vorlauf: Deschamps 1, Maffi 2, Schnermann 3. Dritter Vorlauf: Bichner 1, Breiting 2, Heller 3. Erster Zwischenlauf: Deschamps 1, Broka 2, Verheyen 3. Zweiter Zwischenlauf: Bichner 1, Arend 2, Breiting 3. Entscheidungslauf: Broka 1, Deschamps mit 15 m, 2. Bichner eine halbe Länge 3. Broka davongelaufen. Arend unplatziert, guter Viertes.

Handicap. 2000 m. Arend (0) 1, Broka (0) 2, Verheyen (0) 3, Herty (70) 4. Dieser führt die Malleute mit grossartigem Spurt heran.

Mehrsitzerfahren. 2000 m. Dreisitzer Herty-Breiting-Dirheimer 1, Zweisitzer Beckers-Bücher mit einer Länge 2. Zweisitzer Lurion-Heller mit zwei Längen 3.

Die Bahn war ausverkauft. 15.000 Zuschauer. Herrliches Wetter.

Köln. *50 Km.-Fahren.* Bouhours 1:05:42 $\frac{1}{2}$, 1. Brouwer 2, Deckers 3, Rabe 4.

Mehrsitzer-Hauptfahren. 2000 m. Tandem Depage 1, Fünfsitzer Mulder 2.

Lille. *Dreiermisch Jacquelin-Tommaselli-Meyers.* Meyers schlug seine Gegner in allen drei Läufen. Jacquelin wurde jedesmal Zweiter, Tommaselli Dritter.

Alexandrien. *Grosser Preis.* Erster Zwischenlauf: 1. Bixio, 2. Ferrari. Zweiter Zwischenlauf: 1. Conelli, 2. Banker. Entscheidung: 1. Bixio, 2. Ferrari, 3. Banker, 3. Conelli.

Tandem. 1. Bixio, 2. Ferrari, 3. Agheimo, 4. Momo.

Internationales. 1. Bourotte, 2. Deleu.

Mailand. *Internationales.* Erster Vorlauf: 1. Conelli, 2. Ferrari. Zweiter Vorlauf: 1. Momo, 2. Bixio, 3. Deleu. Dritter Vorlauf: 1. Singrossi, 2. Dei, 3. Bourotte. Entscheidung: 1. Conelli, 2. Dei, 3. Singrossi, 4. Momo, dann Ferrari.

Tandems. 1. Ferrari-Bixio, 2. Dei-Singrossi, 3. Agheimo-Momo.

Odessa. *Internationales.* 1. Eros, 2. Cissotti, 3. Lanfranchi. Grosser Preis: 1. Outochine, 2. Eros. Tandems: 1. Eros-Cissotti.

New-Brighton (Samstag). *Viertelmile.* Handicap. Camp. — Halbe Meile. Chin. — Fünf Meilen. Platt-Betts.

München-Perlach (Frohnleichnamstag).

Hauptfahren. Erster Vorlauf: 1. Bourotte, 2. Dirheimer. Zweiter Vorlauf: 1. Domain, 2. Jaems. Dritter Vorlauf: 1. Grogna, 2. Deleu. Viertes Vorlauf: 1. Verheyen, 2. Minozzi. Erster Zwischenlauf: 1. Grogna, 2. Minozzi. Zweiter Zwischenlauf: 1. Verheyen, 2. Domain. Entscheidung: 1. Minozzi, 2. Domain, 3. Grogna. Die Ausländer führen unfair. Minozzi lief davon, Verheyen, der eingeschlossen wurde, gab auf.

Handicap. 1600 m. Erster Vorlauf: 1. Schimmer, 2. Bourotte, 3. Minozzi, 4. Grogna. Zweiter Vorlauf: 1. Domain, 2. Dirheimer, 3. Maffi, 4. Deleu. Entscheidung: 1. Grogna, 2. Bourotte, Minozzi, 4. Deleu.

Primienfahren. 3200 Meter. 1. Rucker, 2. Dirheimer.

Mehrsitzerfahren. 5000 m. Dreisitzer 1. Herty, Zweisitzer 2. Käser, Zweisitzer 3. Domain.

New-York. *Meile.* 1. Mac Furland, 2. Gardiner, 3. Cooper, Bald geschlagen.

Calais. *Match Tom Linton-Taylor.* 100 km. Taylor schlägt Linton um 21 Runden. Zeit 2 St. 2 Min. 9 Sek.

Dijon. 100 km. Bourotte schlägt Miller um 8 Runden in der Zeit von 2 St. 7 M. 5 Sek.

Mühlhausen. *Internationales.* 1. Dirheimer, 2. Henneberg, 3. Camp.

Moulin. *Internationales.* 1. Pasini, 2. Cornet, 3. Pichgru.

Tandems. 1. Pasini-Cornet, 2. Canpeil-Favre.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bsdnerstrasse 138, Zürich III zu richten.

Mitteilungen.

Am 3. und 4. Juni fand in Lausanne das IX. Schweizerische Schachturnier statt. Trotz der peripherischen Lage des Turnierortes ergab sich die ganz respektable Beteiligung von 50 Teilnehmern, wovon etwa zwei Drittel der deutschen und ein Drittel der welschen Schweiz angehörten. Zum Hauptturnier der I. Gruppe hatten sich 6 Spieler, sämtlich erste Preisträger aus früheren schweiz. Turnieren, eingefunden, und da 5 Gänge vorgesehen waren, traf es sich, dass jeder mit jedem eine Partie spielen konnte. Reihenfolge der Sieger: Erster Preis M. Henneberg, Basel, mit 4 $\frac{1}{2}$; Gewinnpartien: zweiter Preis M. Pestalozzi, Zürich (3 $\frac{1}{2}$); dritte Preise: M. Eljaschoff, Bern (3 $\frac{1}{2}$); Farsprecht Hami, Bern (2); E. Potenhauer, Zürich (2).

In Gruppe II des Hauptturniers beteiligten sich 12 Spieler. Als Preisgewinner gingen hervor: 1. Aug. Henneberg, Lehrer, Basel mit 4 $\frac{1}{2}$, von 5 gespielten Partien. 2. P. Meister, Bern (4). 3. M. Bach, Genf; Ph. Müller, Zürich; M. Grater, Lausanne; Jul. Martin, Bern (3). 4. T. Rimathö, Aigle; J. Bovet, Grandchamp bei Areuse; Dr. Sieber, Bern (2 $\frac{1}{2}$).

Das II. Turnier zählte 12 Teilnehmer. Preise erhielten: 1. E. Dürr, Burgdorf; Gémanoff, Lausanne; Vengor, Bern, mit je 3 Gewinnpartien bei 3 Gängen. 2. Lüthy-Bruppacher, Bern; J. Roe, Genf; A. Barbier, Lausanne (2). 3. J. Strehler, Langnau; Em. Meyer, Luzern; Rahn-Hausheer, Zollikon; B. Astié, Lausanne.

Im Lösungsturnier wurde für den Dreizüger die erste vollständige Lösung eingereicht von M. Henneberg, Jun., und Henneberg, sen. Diese für den Dreizüger von: Steiger, Bern; und Lüthy, Bern, denen auch die vier ausgesetzten Preise zu Teil wurden.

Beide Aufgaben sind von J. Juchli in Zürich eigens für dieses Turnier verfasst worden. Der Dreizüger (s. Diagramm) ist nicht leicht zu lösen; die geknackte Nuss wird aber, wenn die wirklich originale Idee zum Vorschein kommt, um so mehr Vergnügen machen. (Ueber die Verhandlungen der Abgeordnetenversammlung und andere Einzelheiten aus dem Turnier in nächster Nummer.)

Partie.

gespielt am IX. schweiz. Schachturnier zu Lausanne 3. Juni 1899.

Weiss: M. Eljaschoff, Bern; Schwarz: M. Pestalozzi, Zürich.

1. e2-e4	c7-c5	15. Lc1-g5	Dd8-d4 $\frac{1}{2}$
2. Sg1-f3	Sb8-c6	16. Kg1-h1	Le8-e6
3. Lf1-b5	Sg8-f6	17. Df7-b5	Le6-a4
4. O-O	Sf6-e4	18. e2-c3	Dd4-c5
5. d2-d4	Sd4-d5	19. Td1-e1	Dd5-d2
6. d4-e5	Sd5-e4	20. Sd1-d2	Le4-d5
7. a2-a4	Sd4-e5	21. Dh5-g4	Le5-f4 $\frac{1}{2}$
8. a4-e5	Sd6-e4	22. Td1-f1 $\frac{1}{2}$	Df2-e2
9. Sd3-e5	Sd6-e4	23. Lg5-f4	Dd2-e2
10. Dd1-e2 $\frac{1}{2}$	Lf8-d6	24. Ta1-c1	Te5-c5
11. f2-f4	O-O	25. Lf4-h4	Te2-e2 $\frac{1}{2}$
12. f4-e5	Tf8-e8	26. Lh6-e7	Kh8-g8
13. De2-f2	Ld6-e5	Von Weiss aufgegeben $\frac{1}{2}$	
14. Df2-e7 $\frac{1}{2}$	Kg8-h8		

1. Nach dem Damenaustausch würde Schwarz den gewonnenen Bauer behaupten.

2. Schön gespielt. Schwarz macht auf ingenieure Weise seine Turmlinie frei.

3. Der schwarze Läufer darf wegen der doppelten Matt-drohung weder mit der Dame noch mit dem Läufer geschlagen werden.

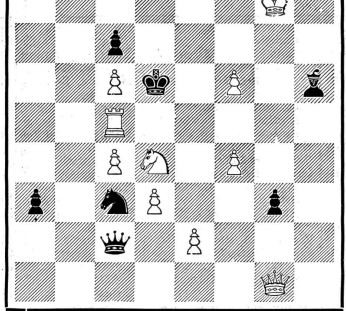
4. Ein letzter Versuch, den Ruin der Partie anzufachen. Auf g7-L würde natürlich folgen 38. Dd4 $\frac{1}{2}$ nebst 37. Dd5 $\frac{1}{2}$ mit sicherem Remis für Weiss.

5. Eine tragikomische Stellung. Gibt Weiss das Abzugschach, so ist er sofort matt!

Lösungsschraube für das Schweizerische Schachturnier in Lausanne 1899.

von J. Juchli, Zürich.

(Schwarz)



Weiss.
Matt in drei Zügen.

Beratungspartie.

gespielt zu Hastings, März 1899, zwischen R. Teichmann und Bullock (Weiss) einerseits und J. Gunsberg und Colborne (Schwarz) anderseits.

1. e2-e4	c7-c5	19. c2-e4	Tb5-e5
2. Sb1-c3	Sb8-c6	20. Dd2-d3	Dd8-b6
3. Sg1-f3	g7-g6	21. Td1-d2	Dd6-a5
4. d2-d4	c5-d4	22. Td2-e2	Tb8-d8 $\frac{1}{2}$
5. S-d4	Ld8-e7	23. f2-f4	Te5-c5 $\frac{1}{2}$
6. Lc1-d3	d7-d6	24. f4-e5	f7-f8
7. Lf1-e2	Sg8-f6	25. g2-g4	g6-g5
8. O-O	O-O	26. h3-h4 $\frac{1}{2}$	h7-h6
9. Dd1-d2 $\frac{1}{2}$	Sf8-g4	27. h4-g5	h6-g5
10. L-f3	L-f1	28. Td2-h2!	Kg8-f7!
11. S-f3	h7-s8	29. Sc3-e2	Da5-b6
12. Le3-b6	Dd8-a5	30. Kg1-h1	Le8-b7!
13. L-f3	K-f5	31. Td2-h7 $\frac{1}{2}$	Kf7-e8
14. h2-h3	Lg4-c8	32. Sc2-d4	Tc5-e5
15. Ta1-d1	Ta8-b8	33. Sd4-e6	Td8-c8 $\frac{1}{2}$
16. h2-h3	Kg7-g8 $\frac{1}{2}$	24. c4-c5!	T-c5
17. Sc3-b5	Dd5-d3 $\frac{1}{2}$	35. Dd3-b3	Tc5-e5
18. Sd5-e3	Tb8-b5 $\frac{1}{2}$	34. T-e7 $\frac{1}{2}$	

1. Ermöglicht Schwarz, einen Springer gegen einen der weissen Läufer abzutauschen, was durch vorheriges d2-b3 zu gewinnen ist.

2. Mindestens schade um das Tempo; f7-f5 dürfte gut gewesen sein.

3. Auf f2-D folgt natürlich zunächst S-g7.

4. Turm derartig zeitig in's Freie zu postieren, hat bei nicht ganz sorgfältigem Weiterspiel gern ungünstige Folgen.

5. f7-f5 sieht rationeller aus.

6. Da steht der Turm offenbar nicht gut; aber, wo er besser steht, ist schwer zu sagen.

7. Ein nach dem vorhergehenden Spiel von Schwarz schwer verständlicher Fehlzug; c5-c6 war vorbereitet und sollte geschehen.

8. Und matt in fünf Zügen, nämlich: K-T, 37. Dh7 $\frac{1}{2}$, Kd8, 38. Dg8 u. s. w.

Lösungen.

1. zu den im Prager Problemtourier mit dem 2. und 3. Preise gekrönten Problemen.

a) Dreizüger von V. Cisar. (Stellung: W. Ka3, De8, Te3, Le4, e7, Bh2. Schw. Ke5, Th6, Sc1, h7, Lf1, Bb4, Kg4, h4.)

1. Td2, B4, 2. Dd8 $\frac{1}{2}$, 2. De5 matt.

1. — S-T o. L-T 2. Lb4 $\frac{1}{2}$ 3. Ld2 matt.

1. — Sb3 2. Dd7 3. Ld6, D5, Dd6 matt.

1. — f6 2. Dd5 $\frac{1}{2}$ 3. Ld5, D5 matt.

1. — Sf8 2. Lf8 $\frac{1}{2}$ 3. Lh6 matt.

Andere Varianten leicht.

b. Dreizüger v. Dietrich. (Stellung: W. Kh2, Df2, Sh4, b7, B4, g2, g6. Schw. Ke4, Ta7, g7, Sh5, Bh3, b6, c4, f6, f7.)

1. f5, Ta: S 2. g3 3. Df4 matt.

1. — Tg: S (Tg7) 2. Kg3 3. Df4 matt.

1. — Sd4 2. Sd6 $\frac{1}{2}$ 3. Dg3 matt.

1. — Ke5 2. Sc6 $\frac{1}{2}$ 3. Df3 matt.

1. — anders 2. Df3 $\frac{1}{2}$ 3. Df4 o. Sc6 matt.

2. zu Endspiel No. 9. (W. Kh5, Dg4, Te4, Ba3, b4, d4, f5, h3. Schw. Kh8, Dg1, Tg3, Ba6, b5, f6, g7, h6.) Weiss zieht Kg5 und Schwarz muss, um das drohende Matt zu verhindern, Dame und Turm gegen Dame und Bauer tauschen.

Die folgende interessante kleine

Partie.

die auch des theoretischen Interesses nicht entbehrt, entnehmen wir dem wesentlichen Teil der Anmerkungen dem Aprilheft des „Schachfreund“. Sie wurde im Februar d. J. in Berlin gespielt.

Weiss: Rosenrotter; Schwarz: Höfer.

Italienische Partie.

1. e2-e4	c7-c5	8. Lg5-h4,	g7-g5 $\frac{1}{2}$
2. Sg1-f3	Sb8-c6	9. f2-f4!	g5-f4 $\frac{1}{2}$
3. Lf1-c4	Lf8-c5	10. T: f4!	e5: T
4. O-O	Sg8-f6	11. D: S	O-O $\frac{1}{2}$
5. d2-d4 $\frac{1}{2}$	L: d4 $\frac{1}{2}$	12. L: S	Dd8-e8
6. S: L	S: S	13. Lf6-h8	Schwarz
7. Lc1-g5 $\frac{1}{2}$	h7-h6	gibt auf $\frac{1}{2}$	

1) Max Langes Angriff, die gleiche Stellung kann auch aus dem Zweispitzerspiel im Nachzug entstehen.

2) Gilt als beste Fortsetzung; auch bei e5: d4 soll nach den Büchern die Verteidigung überwiegen.

3) Ein geistreicher Angriff, der vor dem sofortigen Vorstoß des Bauern weissens den Vorzug verdient.

4) Diese Art der Verteidigung schwächt die Widerstandsfähigkeit der schwarzen Stellung. Sd5 und Dd7, um auf f4, Dd5 folgen lassen zu können, verdienen den Vorzug.

5) g5: L; f4: f4: e5 mit Angriff auf beide Springer.

6) Schwarz hat keine ausreichende Verteidigung mehr; auf c7-e5 würde Dd3 folgen.

7) Dg7 $\frac{1}{2}$ ist nur durch Dd5 einen Zug anzufachen.

Das ist das beste und bewährteste, feilenlose Fahrrad ist das „Graziosa Chainless“. Durch 3 Jahre erprobt! Hat leichten, geräuschlosen Lauf! Ist elegant, modern und stabil! Illustrierte Preislisten auf Verlangen kostenfrei. Vertreter in allen grösseren Plätzen.

MAGGI für Eure SUPPEN.

PNEUMATIK IST Das beste automatische Verdichtungs-mittel gegen zufällige Durchlöcherung der PNEUMATIK-REIFEN. Absolute Unschädlichkeit und Garantie. Verändert sich nicht und erhält den KAUTSCHUK in bestem Zustand. Fabrik und Verkaufsstelle: G. WEGELIN FILS in ILLZACH bei MÜLHAUSEN. Musterprobe genügt für ein Rad, sendet auf Verlangen obige Firma. Franko gegen Einsendung von M. 2.-

Peugeot-Velo & Motorwagen sind immer die besten. Velodrome du Parc des Princes. 24. Mai: Grand Prix de Boulogne. 1er Grogna vor: Bourrotte, Nossam, Domain, Jacquelin, Pasini, Parby etc. 14. Mai: Genf. Handicap: 1er Ch. Lugon. Alle auf Maschine. Vertreter auf allen bedeutenden Plätzen: Generalvertreter für die Schweiz: Joh. Badertscher, Bahnhofstrasse 84, Zürich.

Velodin ist das einzig richtige und rationelle gesetzlich geschützte Schmier- und Leuchtöl für Nähmaschinen und Velocipedes. In jeder bessern Fahrradhandlung erhältlich.

Velo Zweisitzer (nebeneinander), elegant ausgestattet, nur dreimal gebraucht, Umstände halber sofort 30% unter Ankaufris zu verkaufen, Anfragen unter Chiffre O F 9535 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 7594

Zürich. Couverts mit Firmadruck. Liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianstrasse 5 und 7.

Grösste Fahrradwerke der Welt. Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents 1896: 70,000 " 1897: 83,000 " 1898: 100,000 " Das billigste Rad weil das beste. Generalagentur für die Schweiz: W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I, Rennweg 1, I. Etage.

Continental-Pneumatic. Unerreichte Elastizität und Dauerhaftigkeit. — Serbise Garantie. — Leichte Montage. Fabrikniederlage für die Schweiz bei: Willy Custer, Zürich.

Radfahrer-Stationen

organisirt vom Velo-Club Weinfelden, Sektion des O. R. B.

Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptirt und steht bei denselben der gesamten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumatikreparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern. Unsere Hoteliers offeriren Logis von Fr. 1.50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber.

Die Radfahrer und Sportsleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf unsere Stationstafeln: Pneumatikrad auf blauem Grund mit der Inschrift „Radfahrerstation“, zu achten, ebenso sind Eintragungen in die anliegenden Kontrollbücher erwünscht.



Kanton Aargau. Aarau. Hotel Ochsen, Besitzer C. Bland-Wettler. Aarau. Wwe. Eggmann, Restaurant, Bahnhofstr. Aarburg. Hotel Krone, W. Ringier. Berikon. Kreuz, S. Gehrig. Boswil. Löwen, H. Keller. Bremgarten. Sonne, H. Hartmann. Lenzburg. Hotel Krone, R. Stieger. Möhlin. Adler, S. Kaufmann. Menziken. A. Siegenthaler, Wirt. Oberentfelden bei Aarau. Engel, Jb. Staber. Othmarsingen. Rest. z. Pfing. J. Ackermann-Marti. Unterentfelden. Löwen, Jos. L. Müller. Weihen. Sternen, Ernst Müller. Kanton Appenzell. Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger. Heiden. Hotel Moser, Paul Moser. Herisau. Z. eidg. Kreuz, Jos. Longoni. Hundwil. Krone, J. B. Knöpfel. Jacobsbad, H. Ganten. Bad, A. Zimmermann-Schiller. Rehetobel. Hirschen, G. Egli. Stein. Krone, G. Bösch-Reiser. Teufen. Adler, J. C. Oertle. Urnäsch. Hotel Bahnhof, Johs. Näf. Kanton Basel. Basel. Hotel Blume, Wilh. Pabst. Langenbruck. Ochsen, Th. Dettwiler. Liestal. Hotel Engel, Th. Hartmann. Kanton Bern. Alpbigen. Hotel Baden, Chr. Brühlhardt. Belp. Kreuz, G. Steffen. Biel. Hotel Krone, Alfred Föllin. Biglen. Gasthof z. Bären, Wwe. Berchtold. Blausee (Kanderthal). Hotel Blausee, J. C. Leemann-Boller. Börsingen. Restauration, Fritz Zeiber. Brienz. Hotel Bären, D. Werren. Diessbach (Thun). Bären, Wwe. Stettler. Grindelwald. Hotel du Glacier, Wwe. L. Balli. Grossschmitten. Löwen, Fr. Ellenberger. Gurnigel. Bad, Fr. Hoffmann. Guttannen. Restaurant, B. Ruffbach. Huttwil. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Rothenthaler. Interlaken. Hotel Bernerhof, Fritz Hini. Madretsch. Bären, G. G. Sonderegger. Mälenen. Gasthaus zum Bären, Joh. Gurtner. Niederwangen. Restaurant, B. Winzenried. Pterlen. J. Schneider-Wirt. Ruppoldingen. Fritz Gilmann, Wirt. Schwarzenburg. Bären, G. Steinhauser. Signau. Gasthof z. Bären, J. Ruff. St. Stephan. Hotel Adler, Arth. Rieben. Summiswald. J. Gottfr. Hirschbrunnen, Wirt. Thun. Hotel Falken, Ch. H. Knöpfel. Trub. C. Fankhauser, Wirt. Unterseen. Drei Schweizer, Jb. Lörtscher. Urnenbach. Löwen, Paul Brand. Wangen. A. Bierbrauerei, E. Fankhauser. Wimmis. Hotel & Pension z. Löwen, Hans Scherler. Worben. Jak. Löffel, Wirt. Zuziwyl. Friedl. Joss, Wirt. Kanton Glarus. Glarus. Steinbock, A. Hölzli. Glarus. Schweizerbund, H. Meier-Spüler. Linthal. Hotel Raben, Zweifel und Sigrist. Mollis. Bären, Jul. Zwicky. Müllers. Tellerplatte, M. Kamm. Obwalden. Hotel Hirschen, Frau B. Ryland-Grob. Schwanden. Hotel Schwandenhof, J. Schönenberger (Kassier d. V.-C. Glarus). Kant. Graubünden. Ander. Gasthof z. Sonne, G. Nicé. Bonaduz. Hotel Post, P. Degiacomi-Camenisch. Chur. Gasthof 3 Könige, Andr. Grässli. Ilanz. Rheinkrone, Th. Glaserberg. Küblis. Hotel Krone, J. M. Jost. Kanton Luzern. Entlebuch. Hotel Dreikönigen, N. Felder. Escholzmatt. Gasthof u. Pension Löwen, S. Bucher. Hochdorf. Hirschen, Wwe. D. Meier-Müller. Luzern. Ilge, Famil. Traxler. Meegen. Hotel Gottlieb, Gebr. Hofmann. Sarnen. Gasthof z. Eisenbahn, F. Kopp-Oberli. Weggis. A. Stalder, Wirt. Kanton Schaffhausen. Bibern. Felsen, Bühler. Herblingen. Adler, Jb. Fischer. Neuhausen. Hotel Casandra am Rheinfall, Alb. Müller. Schaffhausen. Hotel Ruff, J. Ruff. Vitznau. Gasthof z. Frieden, E. Kossmann. Kanton Schwyz. Brunnen. Hotel Rüttli, B. Renggli. Einsiedeln. Hotel Pfannen, K. Gyr-Tanner. Goldau. Central, A. Leder-Bestle. Siebnen. Schwanen, Th. Romer. Vitznau. Hotel Kreuz, J. Zimmermann. Kanton Solothurn. Biberist. Hotel Bahnhof, L. Käch-Rötschi. Breitenbach. Kreuz, Wwe. Roth. Dornach. A. Cherno, Metzger und Wirt. Olten. Hotel Halbmond, Jul. Wirz. Olten. Biergarten, Arnold Bütiker. Kanton St. Gallen. Alt St. Johann. Rössli, J. G. Schlumpf. Au. Rössli, Rud. Zellweger. Berneck. Hirschen, Johs. Brändli. Dietfurt. Traube, U. Baumgartner. Ebnet. Hotel Krone, J. Schachler. Ermatingen. Rössli, A. Metzger. Goldach. Gasth. z. Linde, R. Reichle. Haggswil. Krone, A. Hauser. Haag. Kreuz, Witwe A. Hagmann, Posthalterin. Lütisburg Station. Rössli, A. Brischwiler. Nesslau. Krone, H. Keller-Bösch. Oberuzwil. Rössli, Frau Wagner-Messmer. Ragaz. Hotel National, L. Ranz. Rapperswil. Hotel Post, E. Kronenberg. Rheineck. Gasth. z. Post, E. Ehrismann-Schelling. Ricken. Adler, A. Gubser-Weber. Rorschach. Hotel und Pension Schäffli, J. Meier. Rorschach. Signal, J. B. Reichle. Salen. Löwen, H. Dünner, Posthalter. Schmerikon. J. Kuster-Wenk, zum Bad. St. Gallen (Brühlgasse). Restauration und Biergarten, z. Harfe, C. Rohner. St. Gallen. Linsenbühl, Jakob Möhl. St. Margrethen. Bahnhof, J. Künzler. Trübsbach. Löwen, Gubler & Cie. Wallenstadt. Harmonie, Al. Wilhelm. Weesen. Hotel u. Pension Rössli, A. Böhm-Böschler. Wyl. Gasthof zur Sonne, Peterli. Kanton Thurgau. Adorf. Linde, J. Künzli. Altshausen. Traube, C. Rüch. Amlikon. Adler, W. J. Oetli. Amriswil. Bären, Müller. Arbon. Walthalla, J. Ege. Arbon. Hotel Bär, G. Dätwyler. Bankon. Ochsen, K. Wirz, Metzger. Berg. Gasthof zum Adler, J. Rutishauser-Oetli. Birwinken. Löwen, Fr. Gremminger. Bischofszell. Schwanen, J. Schatzmann. Bülgen. Rest. Post, Emil Keller-Ackermann. Dussnang. Rössli, A. Zuber. Eggenhofen. Gasth. Ochsen, F. List. Ermatingen. J. Seemann, Metzger. Frauenfeld. Hotel Falken, G. Martin. Kreuzlingen. Hotel Löwen, E. Cherno. Langdorf (Frauenf.). Landhaus, Jb. Waldvogel. Mammern. Ochsen, Fritz Reeser. Märstetten. Hotel Kreuzstrasse, H. Hugentobler. Märwil. Ochsen, H. Zingg, Metzger. Mauren. Obstgarten, Emil Rued. Mettlen. Schäffli, O. Untersee. Müllheim. Gambrinus, H. Merk. Münsterlingen. Hotel und Pension Schelling, H. Schelling. Neukirch/Egn. Löwen, Jean Müller. Nollen. A. Habisreutinger, z. Nollen. Nusshausen. Traube, J. J. Akert. Ried. Erlen. Löwen, Egloff. Roggwil. Ochsen, August Dietz. Romanshorn. Hotel Bodan, E. Müller. Romanshorn. Café Central, Ferd. Huber. Schocherswil. Hecht, Hrch. Schaltegger. Schwaderloch. Löwen, J. R. Stadler. Sirmach. Engel, Emil Thalmann. Sommeri. Löwen, J. Koch. Stöckhorn. Hotel Krone, E. Bärard. Sulgen. Gasth. Schweizerhof, Jul. Riegger. Tobel. Traube, Meienhofer. Uttwil. Hotel du Lac, Vollmayer & Daum. Wuppenau. Ochsen, U. Vetterli. Weinfelden. Hotel Krone, K. Seeger. Wigoltingen. J. Branchli, Golder. Wuppenau. Löwen, Wwe. Dölder. Kant. Unterwalden. Sarnen. Hotel Obwaldnerhof, Familie Huber. Stans. Hotel Engel, Wwe. Olsch. Kanton Uri. Aldorf. Hotel Schlüssli, Alb. Villiger-Epp. Amsteg. Hotel Hirschen, Z. Jurdin. Andermatt. Grand Hotel Bellevue et Touriste (A.-G.). Kanton Valais. Brigue. Hotel Krone und Post, Jos. Escher. Cham. Gasthof Hirschen, A. Eigensatz. Hünenberg. Zollhaus, Jb. Burkhardt. Sihlbrugg. Löwen, Gebr. Röllin. Unterägeri. Hotel Aegerihof, Sig. Heinrich. Kanton Zürich. Andelfingen. Hotel Löwen, Ulf. Flacher. Bülach. J. Haber z. Kopf. Dietikon. Rest. z. Linde, Alb. Hänsler. Esslingen. Löwen, Jb. Egloff. Fischenthal. Blume, A. Knecht. Hausen a. A. Löwen, Fam. Schärer. Hirslanden-Zürich. Wildenmann, Alb. Baumann. Horgen. Hotel Seehof, L. Thommen. Männedorf. Hotel Wildenmann, R. Hausmann. Oerlikon. Gotthard, J. J. Senn. Oerlikon. Hotel Bahnhof, F. Beier. Pfäffikon. Ochsen, J. Hoffmann. Rheinau. N. Erb z. Salmen. Richterswil. Hotel Engel, D. Dianoth. Robenhausen. B. Wetzikon. Gosth z. Sonne, A. Schaufelberger. Tann-Rüti. Kl. Peter-Klemenz, Metzger und Wirt. Turbenthal. Gasth. Schwanen, H. Vontobel-Wolfensberger. Uster. Hotel Usterhof, H. Grob-Meier. Wald. Krone, C. Baumann. Weisslingen. Ch. Wagner, Bierbrauer. Wetzikon. Krone, A. Mahler. Winterthur. Widder, K. Bernet. Winterthur. Steinbock, D. Schellenberg. Winterthur. National, Jul. Wagner. Zürich. Hotel Limmatquai, Carl Frankenfelder. Zürich. Hotel Jura, J. Gugolz-Staub. Zürich III. Blume, Jb. Frei. Zürich IV. Krone, B. Marty. Zürich V. Casino Hottingen, Emil Baumann.	
---	--

Radfahrer wollen das Verzeichnis gel. ausschneiden und auf Touren mitführen.

Radfahrer wollen das Verzeichnis gel. ausschneiden und auf Touren mitführen.

Schöne weisse
Vernicklung
von
Veloartikeln, Waffen,
Musikinstrumenten
und
Haushaltsgegenständen
besorgt prompt und billig
die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Royal Fr. 200
sind die solidesten und leichtlaufendsten.
Feinste Acetylen-Laternen.
Fr. 10.
Garantie für sichere Funktion.
Prospekte gratis. — Prima Referenzen.
Versand zur Ansicht gegen Nachnahme.
Nichtkonvergenz wird anstandslos zurückgenommen.
Wiederverkäufer Rabatt.
Velo-Versandt- und Reparatur-Anstalt
Philipp Zucker, Basel
Telephon. — Klarastrasse 17. — Telephon

Radfahrer- * *

*** * * Diplome,**

Schach-Diplome,

Flobert-Diplome,

Schützen-Diplome,

Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
• Zürich. •

Schwalbe
Fahrräder
99er Modelle
nehmen den ersten Rang ein
in
Solidität, leichtem Lauf und
elegantem Aussehen.
Feinste Referenzen.
Schwalbe Fahrradwerke
Gebr. Ruegg.
Preislisten gratis.

99er Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.

5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

99er Kataloge gratis und franko.

Die schönste, dauerhafteste Pneumatik-Maschine mit den letzten techn.
Neuerungen versehen für **Fr. 250.—** komplett ausgerüstet. — Weitest-
gehende Garantie.

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste **Chaisen-Acetylen-Laternen**
von **Fr. 60.—** und eleganteste **Velo-Acetylen-**
Laternen von **Fr. 9.—** an.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngasse, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: **Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm** etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bishofzell: Ferd. Knapp, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdgl.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdgl.; Luzern: M. Meier, Velohdgl., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdgl.; Basel: F. Burgweger, Velohdgl., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdgl.; Oftringen-Zolingen: G. Zimmerli, Velohdgl.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdgl.; Chur: G. Zschaler, Velohdgl.; Davos: Schuhmacher-Boul. Velohdgl.; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gazi, Velohdgl.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdgl.